

evangelisch in dülmén

DER GEMEINDEBRIEF



Advent 2021

Ausgabe 163



Wir laden ein,
Gottes Freundschaft
miteinander zu (er-)leben ●

- 02 **inhalt**
- 03 **angedacht**
- 03 **amtshandlungen**
- 04 **aus dem presbyterium** - zwei
persönlichkeiten verlassen das
presbyterium
- 04 **advent, advent, ...** - termine in der
advents- & weihnachtszeit
- 05 **erster advent** - heilige pausen
- 06 **zweiter advent** - adventszeit im
Martin-Luther-Kindergarten
- 07 **dritter advent** - was machen
iranische christen im advent
- 08 **vierter advent** - es dauert nicht
mehr lange
- 09 **es weihnachtet sehr**
- 09 **teamgeist**
- 10 **wir sagen auf wiedersehen**
- 11 **hier finden sie uns**
- 12 **termine**



04 | advent, advent, ...



10 | wir sagen auf wiedersehen

impresum

Herausgeber - Evangelische Kirchengemeinde
Dülmen, Königswall 9, 48249 Dülmen

Redaktion - Pfr. Gerd Oevermann (Leitung),
Damaris Bartels, Peter Giese, Friederike
Rövekamp, Anne Scharff, Christian Schröter,
Sabine Zarmann

Layout - Damaris Bartels

Druck - VaKo-Druck GmbH, Dülmen

bildnachweis

Christus-Kirche • Gemeindelogo • Itermann/Creative
Kirche (S.9 Teamgeist) • gemeindebrief.de • „Der
andere Advent“ • Privat

Für die finanzielle Unterstützung des Gemeindebriefes danken wir unter anderem ...

... Enseling GmbH und Co Kg

... Elektro David GmbH • Kreuzweg 48

Unter dem Stichwort „Gemeindebrief“ freuen wir uns auch über eine Unterstützung von Ihnen auf unser Gemeindep konto (s. S. 11)

Was spielen eigentlich die Engel im Himmel?

Vielleicht Mozart? - Das behauptete jedenfalls einst der große evangelische Theologe Karl Barth (mit einem kleinen Augenzwinkern – versteht sich). Albrecht Goes, ein württembergischer Dichter-Pfarrer, hielt dagegen: Im Himmel werden seiner Meinung nach Chöre wie "Herrscher, des Himmels, erhöere das Lallen!" aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach gespielt – mächtig-gewaltig und mit Pauken und Trompeten!

In der Bibel ist von verschiedenen Instrumenten die Rede: Dort wird von Saiteninstrumenten berichtet, von Blasinstrumenten und von Schlaginstrumenten. Also fast alles, was es auch heute gibt.

Eine Geige, wie sie der Engel auf dem Bild spielt, kannte man zur Zeit der Bibelentstehung wohl noch nicht – die entwickelte sich erst im Mittelalter.

Die Geige ist ja ein Instrument, das ungeheuer schräg oder schön klingen kann, je nachdem. Ersteres mussten meine Eltern in meiner Kindheit jahrelang geduldig ertragen – sie waren andererseits auch selbst schuld daran, waren sie es doch, die unbedingt wollten, dass ihre Kinder ein Instrument erlernten. Ich glaube, dass kaum einer der Geigentöne, die ich in den Jahren meines Unterrichts zustande brachte, richtig schön klang, und schließlich war ich froh, als ich den Geigenunterricht endlich an den Nagel hängen konnte und stattdessen die Klaviertasten traktieren durfte – Tasten-Töne sind normiert und können gar nicht schief klingen – das war in meinem Fall ein großer Vorteil.

Aber so wenig ich jemals imstande war, selbst richtig schöne, himmlische Geigentöne zu erzeugen, umso mehr berührt es mich jedes Mal, wenn ein wirklicher Könnner seine Geige zum Klingen bringt: Das geht mir unter die Haut und berührt meine Seele.



Martin Schleske, einer der besten Geigenbauer Deutschlands und ein frommer Mann, versteht den Menschen als eine Geige, auf der Gott seine Melodie spielen möchte: Er schreibt: „Gott offenbart sich in unserer Welt nicht durch einen allmächtigen Gesang. Denn seine Gegenwart besteht nicht darin, allmächtig zu singen, sondern die Instrumente der Berufung zum Klingen zu bringen.“

Keine Geige ist wie die andere: Eine jede hat ihren eigenen Klang: Die eine klingt warm und weich, die andere hell und strahlend. Aber es kommt auf den Virtuosen an, die richtigen Töne ihr zu entlocken - und nicht kratziges Katzengejammer, wie ich als 12-jährige.

Ich finde den Gedanken schön, dass Gott die allerschönsten, mir ureigensten Töne in mir zum Klingen bringen will - und dass er auch das Zeug dazu hat, das zu schaffen. Er will, dass ich meine Berufung entdecke und entfalte; dass ich schwinde und klinge ihm zur Ehre.

Der Engel auf dem Foto, spielt, so stelle ich es mir vor, eine ganz innige Melodie, vielleicht „Ich stehe an deiner Krippe hier“ oder ein anderes dieser wunderschönen in die Tiefe schwingenden Advents- und Weihnachtslieder. Ich stelle mir vor, dass sein Ton himmlisch klingt, selbst wenn er nicht der Feder Mozarts oder Bachs entstammt.

Himmlische Töne werde ich einer Geige, so lange ich lebe, sicherlich nie entlocken, aber vielleicht gebe ich dem Ganzen doch noch einmal 'ne Chance – jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit: Wenn auch schräg, jedenfalls ihm zur Ehre soll es klingen – mir ganz recht – ihm hoffentlich auch.

*Herzlich grüßt Sie Ihre
Pfrin. Susanne Falcke*

*Man hat gesehen, wie die Sonne langsam sinkt,
und ist doch überrascht, wenn es plötzlich Nacht ist.*

Mit traurigem Herzen mussten wir
von acht lieben Menschen Abschied
nehmen!

Es ist gut, sie in Gottes Händen zu wissen.
Allen Angehörigen, wünschen wir Gottes Segen in
dieser schweren Zeit.

TAUFEN

In der Taufe verspricht Gott, für uns da zu sein. Wir freuen uns, sieben Menschen durch die Taufe in unserer christlichen Gemeinschaft aufnehmen zu dürfen und wünschen ihnen Gottes Segen!



Aus Gründen des Datenschutzes werden die Namen der verstorbenen und getauften Personen an dieser Stelle nicht angezeigt.

aus dem presbyterium

Zwei Persönlichkeiten verlassen das Presbyterium

Wie gut, dass wir Menschen so verschieden sind, sonst wäre das Miteinander sicherlich nicht so spannend. Wie gut, dass diese Verschiedenartigkeit sich auch in den unterschiedlichen Charakteren und Persönlichkeiten des Presbyteriums widerspiegelt, da die Mitglieder dieses Leitungsgremiums die Interessen der Gemeinde vertreten.

Nach vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit haben sich Karin Becker und Ortrun Sandhagen aus dem Leitungsgeschäft unserer Gemeinde verabschiedet.



Sie brachten jeweils eine ganz andere Farbe in das Leben der Gemeinde ein. Sie beide waren aber mit Herz und Seele bei der Sache,

wenn es um Fragen der Zukunft der Gemeinde ging.

Karin Becker zählte seit 2010 zu den Mitgliedern des Presbyteriums. Sie war der ruhende Pol mit gutem und sachlichem Blick auf das Treiben der Gemeinde. Ohne Karin Becker wäre die Idee und auch die Umsetzung der von Gemeindegliedern selbst erbauten Egli-Krippe undenkbar gewesen. Natürlich war sie bei der Krippenanfertigung, wie auch beim jährlichen Aufbau der Krippe in der Christus Kirche mit von der Partie. Im Stillen und im Hintergrund erledigte sie viele unterschiedliche Arbeiten. Sie war über viele Jahre der zuverlässige Reparaturservice unserer Gesang- und Liederbücher. Sie sorgte mit für Ordnung im Kirchenschiff.

Seit 2005 prägte Ortrun Sandhagen das Leben der Gemeinde in ihrer Funktion als Presbyterin entscheidend mit.

Vor allem im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen brachte sie sich ein. 20 Jahre lang bereicherte sie mit ihrem Fachwissen die Konfirmandenarbeit. Sie zählte 9 Jahre als verlässliche Größe zum Freizeitteam Seeste – 14 tägige Kinderfreizeit in den Sommerferien – und nicht zuletzt organisierte sie 11 Jahre das Kirchcafé.

Das Presbyterium sagt beiden

„DANKE!“ „Danke“ für nicht mehr zu zählende ehrenamtliche Stunden zum Wohl der Gemeinde. Wir wünschen beiden nun ohne den Stress,



den die Arbeit in einem Leitungsgremium mit sich bringt, eine gute Zeit.

Wir hoffen sehr, dass wir sie schon bald wieder in Aktion erleben werden.

Was beide fest miteinander verbunden hat, war und ist die Liebe zum Gottesdienst.

Mit Worten aus Mt 25,40 sagen wir „Danke“ für alles:

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt,“ spricht Jesus Christus, „das habt ihr mir getan.“

Das Presbyterium

advent, advent, ...

Sonntag, 28.11.2021 | 10.30 Uhr | Familiengottesdienst mit Waffelbackaktion des Kindergartens

Montag, 29.11. - Freitag, 3.12.2021 | 18.00 - 18.30 Uhr | Adventsgeschichten am Lagerfeuer

Donnerstag, 9.12.2021 | 15.00 Uhr | Adventsfeier der Frauenhilfe

Sonntag, 12.12.2021 | 18.00 Uhr | Auszeitgottesdienst *Warum ging Maria durch „ein Dornwald?“ -*

Die stachelige Seite von Weihnachten

Gottesdienste
an
Heilig Abend

10.30 Uhr | Christus-Kirche | *Pfr. Zarmann*

12.00 Uhr | Christus-Kirche für Familien mit kleinen Kindern | *Vikarin Prüßing*

15.00 Uhr | OpenAir | Forsthof Rövekamp | *Pfrin. Falcke & Pfr. Oevermann*

16.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst in Buldern | *Pfr. z.A. Renkoff*

16.30 Uhr | OpenAir | Forsthof Rövekamp | *Pfrin. Falcke & Pfr. Oevermann*

18.00 Uhr | Christus-Kirche | *Pfr. Zarmann*

23.00 Uhr | Christus-Kirche | *Pfrin. Falcke*



Um was es wirklich geht im Advent

Die Adventszeit ist tatsächlich eine Vorbereitungszeit. Diese bezieht sich weniger auf äußere Umstände, sondern vielmehr auf eine innere Haltung. Christen bereiten sich im wahrsten Sinn des Wortes auf die Ankunft Jesu vor: „Advent“ heißt „er kommt“. So ist die Adventszeit eine Zeit der Besinnung und des Erwartens. Ruhe sollte uns in dieser Zeit begleiten, doch geht es heutzutage im Advent turbulent zu, die hektische Betriebsamkeit widerspricht ganz und gar dem, um was es eigentlich geht.

Heute möchten wir zur Ruhe einladen, zu einer „Heiligen Pause“.

Regelmäßige Pausen sind fast lebensnotwendig, denn sie verhelfen nicht nur zu innerer Ausgeglichenheit und Gesundheit, sondern steigern auch spürbar unsere Lebensqualität. Sie sind sehr kostbar, und sie verstecken sich in jedem Tagesablauf: die Fahrt zur Arbeit, das Warten in einer Schlange vor der Kasse, ...

Lenken Sie die Aufmerksamkeit zu Anfang der Pause auf den Atem, beobachten Sie das Heben und Senken der Bauchdecke. Dies hilft, sich auf den jetzigen Moment bewusst einzulassen. Und dann zelebrieren Sie Ihre Pause, als wäre sie etwas ganz Besonderes, ein unverhofftes Geschenk, nur für Sie alleine!

Gedanken aus: Susanne Seethaler:
Schenk dir eine Atempause

*Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und und ein Helfer.*

Mit dem Lied „Es kommt ein Schiff geladen“ (T: Daniel Sudermann M: Köln 1608) laden die SängerInnen der Kantorei zu einer „Heiligen Pause“ zu Anfang der Adventszeit ein. Ein Video des Liedes kann unter dem QR-Code aufgerufen werden.



1. *Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein'
höchsten Bord, – KURZE PAUSE –
trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters
ewigs Wort. – KURZE PAUSE –*

2. *Das Schiff geht still im Triebe, es trägt
ein teure Last; – KURZE PAUSE –
das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der
Mast. – KURZE PAUSE –*

3. *Der Anker haft' auf Erden, da ist das
Schiff am Land. – KURZE PAUSE –
Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn
ist uns gesandt. – KURZE PAUSE –*

4. *Zu Bethlehem geboren im Stall ein
Kindelein, – KURZE PAUSE –
gibt sich für uns verloren; gelobet muß
es sein. – KURZE PAUSE –*

5. *Und wer dies Kind mit Freuden um-
fangen, küssen will, – KURZE PAUSE –
muß vorher mit ihm leiden groß Pein und
Marter viel, – KURZE PAUSE –*

6. *danach mit ihm auch sterben und geist-
lich auferstehn, – KURZE PAUSE –
das ewig Leben erben, wie an ihm ist
geschehn. – LÄNGERE PAUSE –*



Sacharja 9,9a



Adventszeit

im Martin Luther Kindergarten



Apfelpunschgewürz

200 g brauner Zucker, 2 Zimtstangen, ¼ Muskatnuss & 1 Nelke pulverisieren. 250g brauner Zucker hinzugeben und verrühren. 1 EL in 1 L Apfelsaft auflösen

Adventsspiel mit einem Teelicht

Liebe (Name des Kindes) ich schenke dir mein Licht, pass' gut drauf auf, denn dann verlöscht es nicht!

Liebe (Name des Kindes) der helle Kerzenschein, soll dir sagen Du bist nicht allein!

Ein Kind hält ein Teelicht in der Hand und schenkt es einem anderen. Dies wird mit dem Lied begleitet!



Weihnachtsbäume für die Fenster Weihnachtsbasteln

- ★ Pappe für die Baumumrandung
- ★ Transparentpapier
- ★ Jeglicher Schmuck für den Baum

Ich bin ein kleiner Schneemann Winterlied von Volker Rosin

Ich bin ein kleiner Schneemann
Mit einem schwarzen Hut
Und einer Rübennase
Die steht mir wirklich gut

Ich kann mich nicht bewegen
Doch wenn mich keiner sieht
Dann kannst du was erleben
Pass auf was dann geschieht

Dann hüpfе ich mal hin, mal her
Hüpfen fällt mir gar nicht schwer
Hüpfе auch auf einem Bein
Das kann doch nicht schwierig sein

Dreh mich dann im Kreis herum
Das macht Spaß, das ist nicht dumm
In die Hocke, seht mal an
Was ein Schneemann kann.

Unsere geliebten Butterplätzchen

220g Butter
100g Zucker
1 Ei
400g Mehl
1 TL Backpulver
3 EL Sahne

Wir wünschen
Allen eine
besinnliche
Adventszeit





Was machen iranische Christen im Advent?

Wie jede christliche Gemeinschaft haben auch Christen im Iran ihre Bräuche zur Adventszeit.

Die meisten Christen im Iran kommen ursprünglich aus Armenien und gehören der orthodoxen Gemeinschaft an. Vierzig Tage vor Weihnachten beginnen sie mit dem Fasten, während dessen auf Fleisch verzichtet wird. Um den Sohn Gottes auch angemessen zu Hause begrüßen zu können, wird vier Wochen vor Weihnachten das Haus gründlich geputzt und dekoriert.

Die Adventszeit hat in diesem Kulturkreis auch einen sehr ausgeprägten sozialen Charakter. Während der Fastenzeit sammeln Christen im Iran Spenden für Mitmenschen, denen es finanziell nicht so gut geht. In Teheran gibt es eine Gruppe von Frauen, die ältere Menschen in Seniorenheimen besuchen und ihnen Geschenke bringen. Außerdem richtet ein dortiger Verein namens Ararat einen Weihnachtsmarkt aus.



Und natürlich gibt es auch für iranische Christen einen weiteren ganz wichtigen Aspekt im Advent: das Essen!

Traditionell landet in dieser Zeit zum Beispiel häufig Fisch mit Reis auf dem Teller. Zu Weihnachten wird häufig Halim gegessen, ein Gericht, das aus gekochtem Weizen und Fleisch besteht.



Aber egal, was auf dem Tisch steht – am wichtigsten ist, dass möglichst viele aus der Familie um ihn herum sitzen.



Auch ein leckerer Kuchen namens „Gata“ wird sehr gern im Advent gegessen.

Haben Sie Lust, diese armenische Spezialität nachzubacken?

Sie brauchen dazu:

- 300 g Weißmehl
- 1,5 EL Joghurt
- 60ml Pflanzenöl
- 1 Ei
- 50 g Butter
- ½ EL Instant-Hefeteig
- 15 g Backpulver
- Vanille und gemahlener Kardamom nach Geschmack

Für die Füllung kommt noch hinzu:

- ½ Tasse brauner Zucker
- 1 Tasse gehackte Walnüsse
- 1,5 Tassen Puderzucker
- 1 TL Zimt
- 1 Vanilleschote
- 70 g Butter
- ½ Tasse Mehl

Kling interessant? Dann sprechen Sie doch einfach jemanden von unseren iranischen FreundInnen in der Gemeinde an. Sie helfen Ihnen gerne!



Es dauert nicht mehr lange ...

Heute, am letzten Adventssonntag, laden wir ein, auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Dies könnt ihr mit eurer Familie, eurem Partner, euren Freunden oder auch alleine für euch machen.

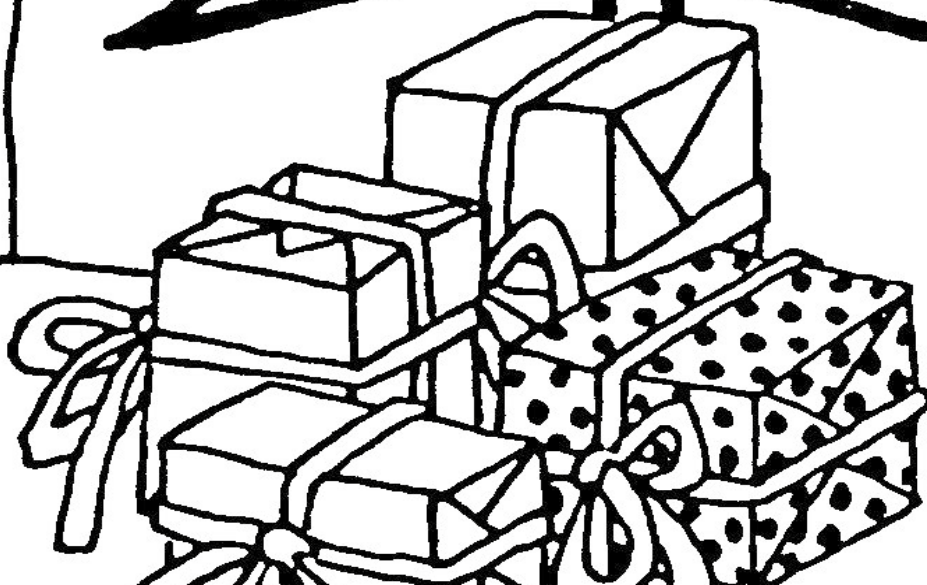
Ihr benötigt noch farbiges Papier, Buntstifte, eine Schere und etwas Kleber. Leise Weihnachtsmusik und die leuchtenden Kerzen auf dem Adventskranz bringen euch eine besinnliche Atmosphäre in den Raum.

Nehmt euch Zeit, diesen Weihnachtsbaum mit den Buntstiften farblich zu gestalten und auf dem farbigen Papier runde Weihnachtskugeln auszuschneiden.

Denkt darüber nach und tauscht euch darüber aus, welche wunderbaren und schönen Momente ihr in diesem Jahr 2021 erlebt habt.

Welche Erfahrungen taten euch gut, für welche Dinge seid ihr dankbar.

Diese Momente könnt ihr auf den Weihnachtskugeln notieren und diese auf den Weihnachtsbaum aufkleben.



KOTRHA



... es weihnachtet sehr

Weihnachten kann's regnen stürmen oder schnei'n ...

... doch Gottes Liebe leuchtet wie der Sonnenschein!

Erinnern sie sich noch an das Foto unten, mit dem Kind mit Regenschirm?

Auf Plakaten war es in der Stadt und bei uns in der Gemeinde zu sehen, um im letzten Jahr zu Weihnachtsgottesdiensten im Wildpark einzuladen.

Leider konnten diese Gottesdienste dann aber aufgrund der Coronaschutz-Empfehlungen unserer Landeskirche nicht stattfinden.

Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben und so möchten wir in diesem Jahr mit Ihnen gemeinsam Weihnachten unter freiem Himmel

feiern.

Um 15.00 Uhr und um 16.30 Uhr bieten wir jeweils einen Gottesdienst auf den Hof Rövekamp an.

Sitzgelegenheiten sind vorhanden, allerdings gibt es keine Ausweichmöglichkeit bei Regen, Sturm und Schnee. Ziehen sie sich also warm und wetterfest an

**... denn Jesus hat
Geburtstag,
darum feiern wir**

**... als seine Gemeinde – und
gerne auch mit dir!**

teamgeist



Interkulturelles Gemeindegewachstum im Münsterland -

Wir sind Teamgeist-Gewinner!

Vier Projekte wurden am 31.10.21 im Rahmen des Innovationsfonds „TeamGeist“ der westfälischen Landeskirche ausgezeichnet, darunter auch ein Projekt, für das sich unsere Dülmener Kirchengemeinde zusammen mit den drei Nachbargemeinden (Billerbeck, Coesfeld und Nottuln) beworben hatte. Wir knüpften dabei an die guten interkulturellen Erfahrungen der letzten Jahre an. Seit 2015 haben wir erlebt, wie sich die Situation auch in unseren Kirchengemeinden deutlich verändert hat: Menschen aus Syrien, Iran, Afghanistan und Afrika kamen hinzu und brachten neue Farben in die Gemeindehäuser und Kirchen. Sowohl bei den Hinzugekommenen als auch den Alteingesessenen entstand der Wunsch: „Wir möchten mehr voneinander erfahren und lernen.“ Mit unserem Teamgeist-Projekt wollen wir nun die interkulturellen Chancen noch mehr als bisher fruchtbar machen und damit ein Zeichen



setzen: In Zeiten des Rückbaus von kirchlichen Strukturen, die viele Kräfte binden und demotivierend wirken, erhoffen wir uns auf diesem Weg ein inneres Wachstum und die beflügelnde Erfahrung: ES GIBT MEHR ALS DU GLAUBST.

Das Projekt wird mit 60.000 Euro durch Teamgeist gefördert, auch unser Kirchenkreis gibt 20.000 Euro dazu; dadurch ist es unter anderem möglich, dass Dr. Dörthe Schilken, die vielen DülmenerInnen aus der ÖFID-Arbeit bekannt ist, für die kommenden drei Jahre, das Projekt hauptamtlich anleitet und koordiniert. Wir sind darüber glücklich und von Herzen dankbar.

Richtig los geht es ab Februar 2022. Wer jetzt schon weiß, dass er mitmischen will oder Fragen und Wünsche hat, kann schon jetzt an Dörthe Schilken eine Mail schicken: 4falt@gmx.net

Weitere Infos und Foto- und Videoimpressionen zu unserem Teamgeist-Projekt findet man unter www.teamgeist.jetzt



Susanne Falcke

wir sagen auf wiedersehen

Zum Abschied von Pfarrerin Susanne Falcke

Gespräch Pfarrerin Falcke, Pfarrer
Oevermann und Pfarrer Zarmann am 25.10.2021

Oevermann: Ich weiß nicht, wie oft wir drei in all den Jahren zusammengesessen haben. Heute blicken wir zurück auf unsere gemeinsame Zeit. Wie war das denn vor 13 Jahren, Susanne, als du nach Dülmen gekommen bist?

Falcke: Ich war deutlich jünger, ich kam frisch aus Berlin und war fest entschlossen, Volkskirche besser kennenzulernen, weil ich das aus Berlin so nicht kannte. Das habe ich hier wirklich erlebt, ganz viel Konfi-Unterricht, Taufen noch und nöcher.

Oevermann: Und wie war das dann als Frau in diesem Männerteam?

Falcke: Also, ich habe euch schon ein wenig wie ein altes Ehepaar erlebt. Ihr habt ja schon Ewigkeiten zusammengearbeitet und wart aufeinander eingeschworen. Da reinzukommen, war schon eine Herausforderung.

Zarmann: Ein Stück weit sind wir das wohl auch geblieben. Ich glaube, das liegt daran, dass wir auch Krisen miteinander lösen mussten. Vor Deiner Ankunft im September 2008 hatten wir auch schon 1-2 Jahre die Gemeinde hier alleine geleitet und gemeistert, was zu bewältigen war.

Falcke: Ja, das hat man gemerkt und gleichzeitig habe ich den absoluten Willen zum Teamplay hier von Anfang an festgestellt. Wir haben ja auch von Anfang an und bis heute gemeinsam Supervision gehabt. Dieser Willen zum Miteinander ist bis heute unerschüttert geblieben.

Oevermann: Das war für mich auch das Besondere an dieser Zeit. Es war klar: Wir machen das hier miteinander als Team. Wie wir zusammengefunden haben und uns weiterentwickelt haben, das ist für mich sozusagen so ein Langstreckenhighlight.

Zarmann: Und das ist sicherlich auch etwas Besonderes: Wenn man hört, was in anderen Gemeinden so los ist, ist das nicht selbstverständlich.

Oevermann: Tja. Und für mich bist Du unsere „Geschenkequeen“.

Falcke: Lacht

Oevermann: Ja, ich finde das ganz erstaunlich, mit welcher Phantasie und Treffsicherheit du immer zu allen möglichen Anlässen das passende Geschenk gefunden und auch eingepackt hast.

Falcke: Und auch eingepackt! Lacht

Oevermann: Peter, was war denn für Dich ein Highlight?

Zarmann: Ich denke an die Gospelnacht mit mehreren Chören in der vollbesetzten St.-Joseph-Kirche. Und wie viele Leute allein schon bei den Proben dabei waren - bestimmt mehr als hundert Leute.

Falcke: Ja, das Maximum lag bei knapp 150 SängerInnen.

Zarmann: Irre. Und die Musik war toll, die werde ich auch vermissen. Dein Gesang, die Musik, die Farbe, die Du da reinge-

bracht hast, die ist ja so nicht zu ersetzen. Wir werden aber sicherlich neue Lösungen finden, ich bin da optimistisch, dass es gut weitergeht auch in diesem Bereich.

Oevermann: Und das ist auch so ein Highlight: Die Auszeit. Die ist ja entstanden auf einem Presbyterwochenende, ich meine 2010. Mit der Auszeit ist dann auch die Band entstanden. Die hast du mit deiner Musik wirklich so geprägt, wie sie jetzt ist, das wird auch bleiben.

Falcke: Für mich war ein Highlight die Entwicklung der ÖFiD. Im Jahr 2015 haben wir damit angefangen und wurden ja auch von den Entwicklungen überrollt; aber auch überwältigt, weil so viele Leute bereit waren zu helfen und sich einzubringen. Diese Arbeit hat, glaube ich, unsere Gemeinde neu geprägt.

Oevermann: Und das wird auch bleiben.

Falcke: Das wird auch bleiben. Ja und zum Thema „Frau im Pfarrteam“, lieber Gerd: Ich glaube, ich habe als Pfarrerin viel Willkommen erlebt, weil sich viele Menschen freuten, dass endlich auch eine Frau mit an Bord ist. Manchmal musste ich auch ein bisschen schlucken und mir meinen Raum erkämpfen, weil eine Frau im Pfarramt dann noch nicht völlig normal war. Es gibt diese herrliche Begebenheit, bei der ein älterer Herr, nachdem ich den Gottesdienst geleitet hatte, beim Kirchcafé einer Frau zuraunte: Die Frau Falcke, die macht immer dann Gottesdienst, wenn die Pfarrer nicht können. Das war lustig, aber zeigt auch noch gewisse Ausläufer an Männerzentriertheit.

Oevermann: Was wird dir fehlen, wenn Du nicht mehr hier in Dülmen Pfarrerin bist?

Falcke: Die vielen Kontakte zu Menschen werden mir fehlen. 13 Jahre, das ist ja eine lange Zeit, da sind mir viele Menschen vertraut geworden, man hat viele Geschichten miteinander erlebt. Meine Konfi-Teamer werden mir fehlen, auch die Mitarbeitenden unserer Gemeinde und die katholischen Kollegen; nicht zuletzt das Presbyterium! Ich habe unser Presbyterium als eine unglaublich dynamische und wache Gruppe erlebt, wo wir viel entwickeln konnten. Tja, und ihr werdet mir natürlich auch fehlen.

Zarmann: Mit welchem Gefühl geht das hier jetzt für dich zu Ende? Wir haben jetzt Ende Oktober, zwei Monate sind es noch...

Falcke: Also, jetzt gerade bin ich in einem Schwebestand zwischen den Welten. Ich möchte hier noch viel machen: Gottesdienste feiern und Dinge erleben und gleichzeitig ist das Andere auch schon sehr präsent und ich muss da schon viele Termine wahrnehmen und einstiegen. Ansonsten ist es dieser Klassiker: mit einem lachenden und einem weinenden Auge - wobei ich merke, dass es auch gut ist, dass jetzt etwas Neues kommt... Aber sagt mal, was ist denn für euch hier das Tolle an dieser Gemeinde oder an eurer Arbeit hier?

Zarmann: Es ist die Arbeit in einer Gemeinde, die total offen ist. Ich erlebe das bei den Menschen in der Gemeinde und auch im Presbyterium, dass man kaum ausgebremst wird. Man kann hier Dinge ausprobieren, wenn es mal daneben geht, ist es nicht schlimm, das schätze ich total. Ob bei Genderfragen, beim Gemeindeumbau oder in der Flüchtlingsarbeit: es ist eine unheimlich offene Gemeinde und das schätze ich sehr. Das ist für mich wirkliche Diakonie, Dienst am Nächsten. Ohne Ansehen der Person, ohne Herkunft.

Oevermann: Ich find es unglaublich, wie viele unterschiedliche Menschen hier zusammenkommen. Das ist manchmal schon in einzelnen Gruppen so, dass ich staune, wer hier alles zusammen am Tisch sitzt. Und wenn ich dann auf die ganze Gemeinde gucke, das ist so ein breites Bild und das zeigt welche Kraft der christliche Glaube hat, nämlich Menschen zusammenzuführen, die sich sonst auf der Straße wahrscheinlich gerade mal grüßen würden, wenn überhaupt.



hier finden sie uns

Ev. Kirchengemeinde Dülmen Christus-Kirche & Gemeindebüro

Königswall 9 · 48249 Dülmen · www.evangelisch-in-duelmen.de · [@evangelischduelmen](https://www.instagram.com/evangelischduelmen)

Gemeindesekretärin: Andrea Hirsekorn · Tel.: 91350 · Mo-Fr 9.00 - 12.00 Uhr |

Mo 15.00 - 18.00 Uhr · gemeindebuero@evangelisch-in-duelmen.de

Friedhofsverwaltung: Sari Bülter Tel.: 913511 Di & Fr 9.00 - 12.00 Uhr

friedhofsbuero@evangelisch-in-duelmen.de

Bankverbindung: IBAN: DE88 4015 4530 0018 0089 46 · BIC: WELADE3WXXX



Unsere Pfarrer

Pfarrer

Peter Zarmann



Tel.: 913520

p.zarmann@gmx.de

Pfarrer

Gerd Oevermann



Tel.: 85151

pfr.oevermann@evangelisch-in-duelmen.de

PfarrerIn

Susanne Falcke



Tel.: 913544

susannefalcke@web.de

Vikarin

Annika Prüßing



Tel.: 0176/56708761

anika.pruessing@posteo.de

Pfarrer z.A.

Sebastian Renkhoff



Tel.: 913513

sebastian.renkhoff@kk-ekvv.de

Weitere Ansprechpartner

Jugend: Diakon Ralf Kernbach · Tel.: 913515 · ev.jugend@evangelisch-in-duelmen.de · Mo - Fr 9.00 - 14.00 Uhr

Kantorei: Kantor Lothar Solle · Tel: 0176/20583101 · lotharsolle@web.de

Gemeindeschwester: Sabine Siemering · Tel: 0151/17606287 · ssiemering@web.de

Hausmeister: Berthold Wessels · Tel.: 0160/99646512 Küsterdienst: N.N.



Diakonisches Werk des ev. Kirchen- kreises e.V.

Königswall 7 · 48249 Dülmen

Tel.: 913560 · 2. Mi 9.00 -

12.00 Uhr | 14.00 - 16.00 Uhr

schuldnerberatung@duelmen.de

Fachbereichsleitung:

Dirk Hoffmann · Tel.: 02551 - 144-61

hoffmann@dw-st.de



Ev. Martin- Luther- Kindergarten

An de Kohdränk 11

48249 Dülmen

Tel.: 8931828

mlk-duelmen@tv-kita.de

www.martin-luther-kindergarten-duelmen.de

Einrichtungsleitung:

Eileen Schmidt



Ev. Alten- hilfe- zentrum

Vollenstr. 12 · 48249 Dülmen

Tel.: 788-0

[info@altenhilfezentrum-](mailto:info@altenhilfezentrum-duelmen.de)

duelmen.de

[www.altenhilfezentrum-](http://www.altenhilfezentrum-duelmen.de)

duelmen.de

Einrichtungsleitung:

Andrea Eveld



Unsere Gottesdienste

Christus-Kirche

Gottesdienst - Sonntag 10.30 Uhr
anschl. Kirchcafe im Gemeindehaus

Taufgottesdienst -
i.d.R. 3. Sonntag 11.45 Uhr

Auszeitgottesdienst -
i.d.R. 2. Sonntag 18.00 Uhr

Jugendgottesdienst -
2. & letzten Mittwoch 18.00 Uhr

Kath. Pfarrheim am Pastoratsweg in Buldern

Gottesdienst - 1. & 3. Sonntag 9.00 Uhr

Ev. Altenhilfezentrum (AHZ)

Gottesdienst - Freitag 16.00 Uhr

Gottesdienste &
Veranstaltungen während der
Weihnachtstage sind auf Seite 4 zu finden



Für Musikbegeisterte

Kantorei - Mi 19.30 Uhr - @Lothar Solle

Posaunenchor - Fr 19.30 Uhr -
@Frank Geburek

Für Jung und Alt

Bibelkreis - 13.12. - 20.00 Uhr - @Pfr. Gerd Oevermann

Kleiderstube - nur Annahme Di & 1. Do
16.00 - 18.00 Uhr - @Ralf Kernbach

Anonyme Alkoholiker - Di 19.30 Uhr

Väterkreis - 1. Di 20.00 Uhr - @Hans-Carsten Dierks

Treffpunkt Gemeindezentrum - 30.11. | 25.01.
| 22.02. | 29.03. - 20.00 Uhr - @Peter Zarmann

Kreative Runde / Handarbeit & mehr - Di
14.30 Uhr - @Karin Mielke & Ingrid Naglick

Klön-Cafe - Mi 10.00 Uhr - @Eva Nierhoff

Treffpunkt Deutsche aus Russland - 07.12. | 11.01. | 8.02.
| 8.03. | 5.04. - 17.00 Uhr - @Irina Rein

Frauenhilfe - 09.12. - *Adventsfeier* | 13.01. | 10.02.
| 10.03. | 07.04. - 15.00 Uhr - @U.Weller-Otto

Cafe International - Fr 15.00 Uhr

Frauenabend - i.d.R. 2. Di 19.30 Uhr - @Steffi Ring

Für Senioren

Fit im Alter - Do 9.30 Uhr -
@Bärbel Rubbenstroth